

Sie kamen ganz unter die landesväterliche Gewalt des Fürsten. Er setzte die städtischen Behörden ein und ordnete alle städtischen Angelegenheiten. Die Bürger verloren alles Interesse an öffentlichen Angelegenheiten des Staates. 18. Jahrhundert.

9. Die Städteordnung 1808 gab den Bürgern die Selbstverwaltung zurück. Die Bürger wählen die Stadtverordneten, diese den Magistrat und den Bürgermeister, den die Regierung bestätigt. Diese städtischen Behörden verwalten alle städtischen Angelegenheiten unter Oberaufsicht des Staates. Neue Blütezeit der Städte durch Aufführung der Industrie und des Handels.

IV. Der Handelstand.

1. a) Die alten Deutschen trieben Tauschhandel unter sich und mit den Römern. Nach und nach wurde römisches Geld das Tauschmittel (von den Deutschen gern als Schmutz benutzt).
- b) Bis in das Mittelalter hinein war der Binnenhandel vielfach Tauschhandel, da es an Edelmetall fehlte.
2. Die Kreuzzüge hatten einen bedeutenden Einfluß auf den Handel.
 - a) Sie förderten den Außenhandel durch lebhaftere Verbindung des Abendlandes mit dem Morgenlande und durch Entstehung neuer Bedürfnisse im Abendlande
 - b) Sie förderten die Entwicklung der Geldwirtschaft, da aus dem Morgenlande viel Edelmetall ins Abendland strömte und die Erzeugnisse des Morgenlandes nur für Geld zu haben waren.
 - c) Sie hoben infolgedessen die Bedeutung des Handelsstandes gegenüber dem Ritterstande.
3. Der Binnenhandel in Deutschland wurde betrieben in der Form von Meß- und Markthandel, Ladenhandel und Hausierhandel (auf kleinem Gebiete).
4. Von den Städten Deutschlands trieben Außenhandel
 - a) die südlichen mit den kultivierten Völkern Südeuropas;
 - b) die nördlichen, zur Hanza zusammengefaßt, mit den noch unkultivierteren Völkern Nordeuropas. Die Hanseaten wurden die Pächter der Ostseeländer.
5. Die Entdeckung Amerikas veränderte die Handelsverhältnisse.
 - a) Der Atlantische Ozean wurde nun das Meer des Welthandels; dieser kam daher in die Hände westeuropäischer Völker, zunächst Spaniens und Portugals, dann der Niederlande, zuletzt Englands.
 - b) Das Einströmen von großen Massen amerikanischen Edelmetalls hatte bei uns zur Folge: Sturz des Geldwertes, Steigen der Warenpreise, Zunehmen des Kapitalismus, Verarmung des kleinen Mittelstandes und Not der armen Klassen.
 - c) Der Handel der Hanza sank, teils infolge der Veränderung der Handelswege, teils weil die nordischen Mächte (England, Dänemark, Schweden) erstarkten und ihren Handel selbst in die Hand nahmen.
 - d) Der deutsche Verkehr mit Amerika ging im 16. Jahrhundert über Holland, Bremen und Hamburg, der mit Ostindien meist über die norditalienischen Seestädte.
6. Der Dreißigjährige Krieg vernichtete auf Jahrhunderte hinaus die Möglichkeit, daß das deutsche Volk zu einem Welthandelsvolk emporschwimmen könne. Denn
 - a) seine Menschenzahl war verringert, sein Wohlstand vernichtet, sein Unternehmungsgeist ertötet;